Zusammen stärker!

Voll-Versammlung der Frauen-Beauftragten

Ein Heft über die Voll-Versammlung der Frauen-Beauftragten in NRW

am 26. Oktober 2022

Zum Hören

Gefördert vom
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

In Kooperation mit
LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.
LVR Qualität für Menschen
LAG NRW Das starke Netzwerk für Gleichstellung

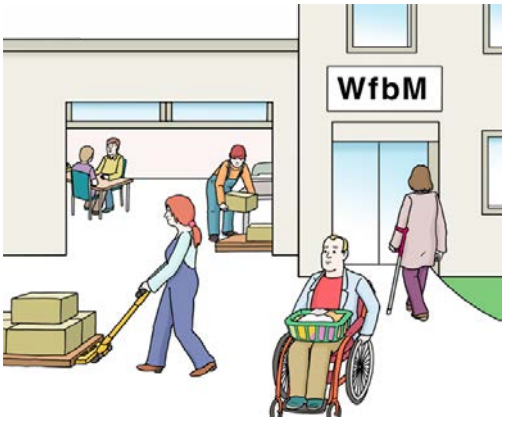
Sicher. Stark. Selbstbestimmt. - vernetzt!

Am 26. Oktober 2022 war die erste Voll-Versammlung der Frauen-Beauftragten aus NRW in Gütersloh.

Wir haben die Voll-Versammlung organisiert:

Sicher, Stark und Selbstbestimmt – vernetzt! (kurz: SiStaS)

Mit dem Projekt unterstützen wir Frauen in Werkstätten.
Und wir stärken die Frauen-Beauftragten in NRW.



Damit Frauen-Beauftragte gut arbeiten können,
machen wir Vernetzungs-Tagungen.
Bei den Tagungen können Frauen-Beauftragte
wichtige Ansprech-Personen in ihrer Stadt kennenlernen.

Und wir geben unsere Erfahrungen weiter.
Zum Beispiel an die Gleichstellungs-Beauftragten von Städten.

Wir geben den Gleichstellungs-Beauftragten Tipps, zum Beispiel:
So können Sie die Frauen-Beauftragten erreichen!

Dieses Mal haben wir zu einer großen Voll-Versammlung eingeladen.
Die Frauen-Beauftragten sollen selbst bestimmen:
So wollen wir im Land NRW zusammen-arbeiten.

Es sind 160 Frauen-Beauftragte und ihre Vertrauens-Personen nach Gütersloh gekommen.

In diesem Heft berichten wir über die Voll-Versammlung.

Herzliche Grüße aus dem NetzwerkBüro

Monika Rosenbaum, Elena Doudis und Ronja Runge

Es sind auch Gäste zur Voll-Versammlung gekommen.
Die Gäste wollen die Frauen-Beauftragten unterstützen.

Zum Beispiel **Herr Lück** vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales.
Herr Lück betonte: Die Vernetzung von Frauen-Beauftragten auf Landes-Ebene ist sehr wichtig.

Frau Lohmeier von der Landes-Arbeits-Gemeinschaft (kurz: LAG)
der Werkstatt-Räte in NRW sagte:
Wenn eine Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Frauen-Beauftragten gegründet wird, möchte die LAG der Werkstatt-Räte gerne eng mit ihr zusammen arbeiten.

Und **Frau Middendorf** war zu Gast.
Sie ist Beauftragte der Landes-Regierung für Menschen mit Behinderung.
Frau Middendorf hat nachher den Gründungs-Sprecherinnen gratuliert.
Sie sagte: „Ich sehe hier viele starke Frauen!“

Wir haben in diesem Heft aufgeschrieben:
Darüber haben wir bei der Voll-Versammlung gesprochen.

Auf Seite 5 geht es darum:

- **Was ist eine Landes-Arbeits-Gemeinschaft?**

Auf Seite 8 geht es darum:

- **Wahl der Gründungs-Sprecherinnen**

Und wir haben diese Arbeits-Gruppen gemacht:

Auf den Seiten 6 und 7 stehen die Ergebnisse der **Arbeits-Gruppe Blau:**

Mit-Arbeit in einer LAG – aber wie?

Auf den Seiten 9 bis 10 stehen die Ergebnisse der **Arbeits-Gruppe Grün:**

Netzwerk-Arbeit in meiner Stadt – aber wie?

Auf der Seite 11 stehen die Ergebnisse der **Arbeits-Gruppe Lila:**

Dich unterstützen, mich schützen – aber wie?

Auf den Seiten 12 bis 13 stehen die Ergebnisse der **Arbeits-Gruppe Rot:**

Die Interessen der Frauen vertreten – aber wie?

Auf den Seiten 14 bis 15 stehen die Ergebnisse der **Arbeits-Gruppe Orange:**

Frage-Stunde mit erfahrenen Frauen-Beauftragten.

Auf Seite 16 steht, wie Sie uns erreichen können.

Landes-Arbeits-Gemeinschaft

Ein wichtiges Thema bei der Voll-Versammlung war:

- **Was ist eine Landes-Arbeits-Gemeinschaft (kurz: LAG)?**
- **Und: Möchten die Frauen-Beauftragten aus NRW eine LAG?**

Nicole Burek hat bei der Voll-Versammlung erklärt:
Was ist eine Landes-Arbeits-Gemeinschaft?

Nicole Burek ist

- Vorsitzende der Frauen-Beauftragten von der Stiftung Bethel proWerk in Bielefeld
- Im Vorstand vom Bundes-Netzwerk „Starke.Frauen.Machen."
- Im Arbeits-Kreis der Frauen-Beauftragten NRW

Manchmal ist es schwierig, Frauen-Beauftragte zu sein!
Bei Problemen können sich Frauen-Beauftragte gegenseitig helfen.
Frauen-Beauftragte können sich zum Beispiel im Bundes-Land vernetzen.

Wenn sich die Frauen-Beauftragten in einem Bundes-Land zusammen schließen,
heißt das: Landes-Arbeits-Gemeinschaft (kurz: LAG).

Warum ist eine LAG wichtig für Frauen-Beauftragte?

- Als LAG werden die Frauen-Beauftragten gefragt, wenn es im Bundes-Land um ihre Themen geht.
- Die Sprecherinnen einer LAG können mit Politiker*innen sprechen.
  Sie können dann von Problemen und Erfolgen erzählen.
- Frauen-Beauftragte können ihre Fragen an eine LAG stellen.
- Eine LAG gibt den Frauen-Beauftragten Informationen weiter.
  Und kann Fragen beantworten.
- Eine LAG organisiert Mitglieder-Versammlungen.
  Die Frauen-Beauftragten in NRW bleiben dann in Kontakt.

Die Frauen-Beauftragten haben abgestimmt:
Wollen wir eine Landes-Arbeits-Gemeinschaft haben?

Die meisten Frauen-Beauftragten haben dafür gestimmt.

Das heißt:

Die Frauen-Beauftragten aus NRW möchten eine LAG haben!

Landes-Arbeits-Gemeinschaft

Grafik: Canva.com

Die Frauen-Beauftragten aus NRW möchten gerne eine LAG gründen.
Für eine Gründung brauchen sie Gründungs-Sprecherinnen.
Die Frauen-Beauftragten müssen die Gründungs-Sprecherinnen wählen.

Die Gründungs-Sprecherinnen überlegen dann:

- Wie soll unsere LAG aufgebaut sein?
  Eine LAG kann zum Beispiel ein Verein sein.
  Oder von den Wohlfahrts-Verbänden
  (z.B. Caritas, Diakonie) unterstützt werden.
- Was sind die nächsten Schritte?
- Wie viel Geld brauchen wir für eine LAG?

Und die Gründungs-Sprecherinnen sprechen mit vielen Menschen.

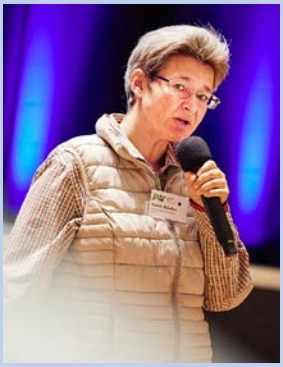
Zum Beispiel:
- vom Ministerium
- von den Landschafts-Verbänden
- von den Wohlfahrts-Verbänden (z.B. Caritas und Diakonie)

Bei der Voll-Versammlung konnten sich die Frauen-Beauftragten überlegen:

Möchte ich eine Gründungs-Sprecherin werden?
Möchte ich mich zur Wahl aufstellen lassen?

Damit sich die Frauen-Beauftragten besser entscheiden konnten, gab es die **Arbeits-Gruppe:**

Mit-Arbeit in einer LAG – aber wie?



Katrin Dörfler (Foto links) und **Marie-Luise Schulze-Jansen** (Foto rechts) haben die Arbeits-Gruppe geleitet.

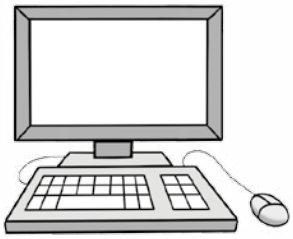
Katrin Dörfler arbeitet in der LAG der Werkstatträte mit. Sie hat schon Erfahrung bei der Mit-Arbeit in einer LAG.

Marie-Luise Schulze-Jansen arbeitet mit den Frauen-Beauftragten und Werkstatt-Räten bei der Caritas.

Katrin Dörfler hat Fragen beantwortet.

Was ist der Unterschied zwischen dem Amt als Frauen-Beauftragte und der Mit-Arbeit in einer LAG?

- Frauen-Beauftragte helfen in der Werkstatt einzelnen Frauen bei ihren Problemen.
- Eine Frauen-Beauftragte in einer LAG hilft nicht einer einzelnen Frau persönlich.
  Die Frauen-Beauftragten in einer LAG kümmern sich zusammen
  um die Probleme von vielen Frauen aus den Werkstätten.



Was ist wichtig, wenn ich in einer LAG mitarbeiten will?

- Frauen-Beauftragte in einer LAG treffen sich oft miteinander.
  Oder sie treffen sich mit anderen Personen.
  Zum Beispiel mit Mitarbeiter*innen vom Ministerium.
  Die Treffen finden oft bei ZOOM statt.
- Es ist wichtig, dass Frauen-Beauftragte in einer LAG mit fremden Menschen sprechen können.
  Denn:
  Frauen-Beauftragte in der LAG berichten anderen Personen von der Arbeit als Frauen-Beauftragte.
- Die Frauen-Beauftragten in einer LAG müssen Geduld haben.
  Manchmal dauert es lange, bis sich etwas verändert.
- Eine gute Vertrauens-Person ist wichtig.

Wichtig:

Jede Frauen-Beauftragte kann in einer LAG mitarbeiten.
Es gibt viele Unterstützungs-Möglichkeiten bei unterschiedlichen Einschränkungen.
Es ist wichtig, dass Frauen-Beauftragte sagen:
Hierbei brauche ich Hilfe!

Die Frauen-Beauftragten in der Arbeits-Gruppe hatten Themen-Vorschläge für eine LAG.
Zum Beispiel:

„Es soll auch in Wohn-Einrichtungen Frauen-Beauftragte geben!“

„Die Frauen-Beauftragten müssen noch mehr beachtet werden!“

„Der Kinder-Wunsch von Frauen mit Behinderung muss ernst genommen werden!“

„Die Frauen-Beauftragten müssen über ihre Rechte informiert werden.“

Wir haben auch andere Arbeits-Gruppen gemacht.
Darüber erzählen wir ab Seite 9.

Landes-Arbeits-Gemeinschaft

Wahl der Gründungs-Sprecherinnen

Nach den Arbeits-Gruppen konnten sich alle Frauen-Beauftragten zur Wahl aufstellen lassen.
Es haben sich 15 Frauen-Beauftragte aufstellen lassen.
Die Frauen-Beauftragten haben dann erzählt:
Diese Themen sind mir wichtig.
Zum Beispiel:

- Gewalt-Schutz
- Entgelt von Frauen in Werkstätten
- Kinderwunsch von Frauen mit Behinderung
- Trans-Frauen in Werkstätten

Dann haben alle Frauen-Beauftragten ihre Gründungs-Sprecherinnen gewählt.

Es wurden 7 Gründungs-Sprecherinnen gewählt:

Hintere Reihe von links:
Jenny Korth, Tanja Schiermann, Elke Fonteyn-Gerber, Cornelia Hüppe-Schliffke

Vordere Reihe von links:
Nicole Burek, Larissa Ludwig, Yvonne Ziesing

Die nächsten Schritte der Gründungs-Sprecherinnen sind jetzt:

- Ein erstes gemeinsames Treffen.
- Ein gemeinsamer Termin am 12. Januar bei Frau Middendorf im Ministerium.
- Zusammen überlegen: Wer möchte welche Aufgabe übernehmen?

Netzwerk-Arbeit in meiner Stadt – aber wie?

Elena Doudis, Ursula Mihm und **Sandra Ernst** haben diese Arbeits-Gruppe geleitet.
Elena Doudis arbeitet beim NetzwerkBüro.

Ursula Mihm (in der Mitte) ist Frauen-Beauftragte in Solingen.
Sandra Ernst (rechts) ist Gleichstellungs-Beauftragte in Solingen.
Zusammen haben sie schon viel Erfahrung mit Netzwerk-Arbeit.

Vernetzung heißt:

Frauen-Beauftragte haben Verbündete in der Stadt.

Alle Frauen-Beauftragten unterstützen Frauen in der Werkstatt.

Manchmal haben die Frauen viele oder große Probleme und suchen Rat.
Sie sind Rat-Suchende.

Dann ist es gut, wenn die Frauen-Beauftragten sie weiterleiten können.
Dann können zum Beispiel Fach-Beraterinnen den Frauen helfen.

Dafür ist Vernetzung wichtig!

Wie geht Netzwerk-Arbeit?

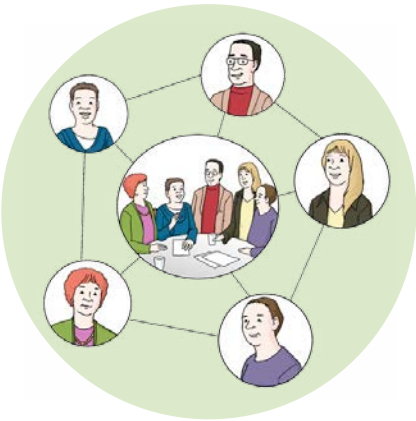
In einem Netzwerk arbeiten verschiedene Personen zusammen.
Sie können sich gegenseitig gut helfen.
Zum Beispiel, wenn eine Rat-Suchende viele Probleme gleichzeitig hat.

Personen in einem Netzwerk treffen sich regelmäßig.
Diese Personen können sich dann austauschen.
Zum Beispiel über ihre Arbeit:
Wer kann Frauen bei welchem Problem beraten?

Es ist wichtig, Ansprech-Personen zu kennen.
In der Arbeits-Gruppe haben die Frauen-Beauftragten überlegt:

Wer sind wichtige Ansprech-Personen in der Werkstatt?

- Vertrauens-Person
- Sozialer Dienst
- Leitung
- Werkstatt-Rat
- Integrations-Dienst



Wer sind wichtige Ansprech-Personen in der Stadt?

- Beraterinnen aus Frauen-Beratungs-Stellen
- Mitarbeiterinnen aus dem Frauen-Haus
- EUTB
- Polizei
- Gleichstellungs-Stelle
- KoKoBe (nur im Rheinland)
- Sozialpsychiatrischer Dienst

Ideen für gemeinsame Aktionen in einem Netzwerk

In einem Netzwerk können auch gemeinsame Aktionen geplant werden.

Die Frauen-Beauftragten haben zusammen überlegt:

Was sind gute Tage für gemeinsame Aktionen?

- **14. Februar:** „One Billion Rising“
  Das ist eine weltweite Tanz-Aktion gegen Gewalt an Frauen.
- **25. November:** Tag gegen Gewalt an Frauen
- **8. März:** Internationaler Frauen-Tag

Und: In fast jeder Stadt gibt es eine Arbeits-Gruppe.
Zum Beispiel den „Runden Tisch gegen Gewalt“.
Der Runde Tisch gegen Gewalt plant oft Aktionen.
Mehr Informationen hat oft die Gleichstellungs-Beauftragte der Stadt.

Dich unterstützen, mich schützen – aber wie?

Andrea Stolte (links) und **Marion Steffens** (rechts) haben die Arbeits-Gruppe geleitet.

Beide arbeiten bei Gesine Intervention.

Und sie machen zum Beispiel Schulungen für Frauen-Beauftragte.

Die Teilnehmerinnen in dieser Arbeits-Gruppe haben überlegt:

Wie kann ich Frauen gut helfen?
Wie kann ich mich selbst dabei schützen?
Das ist wichtig, damit die Frauen-Beauftragten auf ihre Grenzen achten.

Eine Idee war: eine Notfall-Box für die Frauen.
Eine Notfall-Box kann dabei helfen, zu entspannen.
Zum Beispiel, wenn eine Frau große Sorgen hat.

Was kann in einer Notfall-Box sein?

- Haar-Gummi
- Anti-Stress-Ball
- Saure Süßigkeiten
- Seifen-Blasen (z.B. für eine Atem-Übung)

Rollen-Spiel in der Arbeits-Gruppe

Zwei Teilnehmerinnen haben ein Rollen-Spiel gemacht.
Sie haben damit geübt: Wie kann ich eine Frau beraten?

Eine Teilnehmerin war bei dem Rollen-Spiel
eine Frauen-Beauftragte.
Eine andere Teilnehmerin hat eine Frau aus der Werkstatt gespielt.
Die Frau aus der Werkstatt hat die Frauen-Beauftragte nach Rat gefragt.

Zusammen in der Gruppe haben alle Teilnehmerinnen überlegt:
Was tut einer Frau gut, die mit einem Problem zur Frauen-Beauftragten kommt?

Ihre Ideen waren:

- **Mut machen:** Zum Beispiel sagen: „Es ist gut, dass du hierhin gekommen bist!“
- **Zusammen überlegen:** Wann ist unser nächster Termin? Wann sehen wir uns wieder?
- **Neuigkeiten berichten:**
  Wenn etwas Neues in einem Fall passiert, immer die betreffende Frau informieren.
- **Trost spenden**

Interessen der Frauen vertreten – aber wie?

Monika Rosenbaum und **Sabrina Budde** haben die Arbeits-Gruppe geleitet.

Sabrina Budde ist Frauen-Beauftragte in Brilon.

Und Monika Rosenbaum ist die Leiterin vom NetzwerkBüro.

Die Frauen-Beauftragten in dieser Gruppe haben zusammen überlegt:

Was müssen die Frauen in der Werkstatt über die Frauen-Beauftragte wissen?

- Wer ist die Frauen-Beauftragte?
- Die Frauen-Beauftragte ist für die Frauen in der Werkstatt da.
  Sie interessiert sich für die Themen der Frauen in der Werkstatt.
- Die Themen bestimmen die Frauen in der Werkstatt selbst.
  Es müssen nicht nur Werkstatt-Themen sein.

Die Frauen-Beauftragten in der Arbeits-Gruppe haben Ideen gesammelt.

So kann ich mich bei den Frauen in der Werkstatt bekannt machen:

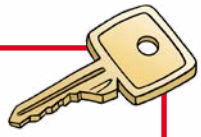
- Visitenkarten und Flyer
- Einen Kummer-Kasten aufstellen.
  Die Frauen in der Werkstatt können ihre Sorgen aufschreiben.
  Und dann in den Kummer-Kasten werfen.
- Die Frauen-Beauftragte kann mit den Frauen z.B. bei einem Spaziergang sprechen.
  Oder ein Frauen-Café anbieten.
- Die Frauen-Beauftragte kann Aktionen machen.
  Zum Beispiel am Tag gegen Gewalt gegen Frauen (25. November).

Die Teilnehmerinnen der Arbeits-Gruppe haben auch über die Schweigepflicht gesprochen.

Die Frauen-Beauftragte hat Schweigepflicht.

Bei Gesprächen mit den Frauen ist die Schweigepflicht sehr wichtig.
Das heißt: Die Frauen-Beauftragte darf nichts aus dem Gespräch weiter-erzählen.
Manchmal muss die Frauen-Beauftragte die Frau aber weiterleiten,
damit der Frau geholfen wird.
Zum Beispiel an eine Frauen-Beratungsstelle.
Dann muss die Frauen-Beauftragte Informationen von der Frau weitererzählen.
Dann braucht die Frauen-Beauftragte eine **Schweigepflicht-Entbindung.**
Die Schweigepflicht-Entbindung muss die Frau unterschreiben.

Tipp:
Es ist gut, wenn schon fertige Schweigepflicht-Entbindungen auf dem Schreib-Tisch liegen.
Die Vorlage für die Schweigepflicht-Entbindung finden Sie in diesem Heft.



Wichtig:
Die Frauen-Beauftragte sollte einen eigenen Schrank haben.
Hier kann die Frauen-Beauftragte zum Beispiel Gesprächs-Protokolle aufbewahren.
Den Schrank kann die Frauen-Beauftragte abschließen.

Die Frauen-Beauftragten in der Arbeits-Gruppe haben überlegt:

Es kann helfen, wenn es von wichtigen Gesprächen ein kurzes Protokoll gibt.

In einem Protokoll schreibt die Frauen-Beauftragte
die wichtigsten Infos aus einem Gespräch kurz auf.

Dafür kann die Frauen-Beauftragte einen Protokoll-Leitfaden benutzen.
Einen Protokoll-Leitfaden finden Sie in diesem Heft.

Die Frauen-Beauftragten in der Arbeits-Gruppe haben Tipps gesammelt:

Tipps, damit Frauen-Beauftragte nicht überfordert sind:

- Frauen-Beauftragte sollten genaue Sprech-Zeiten haben.
- Die Frauen-Beauftragte sollte Freizeit und Arbeits-Zeit trennen.
  Wenn die Frauen-Beauftragte frei hat,
  kann sie zum Beispiel ihr Dienst-Handy ausmachen.
- Frauen-Beauftragte müssen nicht alles wissen!
- Frauen-Beauftragte können Kontakt-Adressen von Beratungs-Stellen weitergeben.
- Geduld ist wichtig.
  Es funktioniert nicht immer alles sofort.

Mutmach-Tipps für alle

- Frauen-Beauftragten haben ein Budget.
  Das heißt:
  Frauen-Beauftragte haben Geld, um zum Beispiel Aktionen zu veranstalten.
- Frauen-Beauftragte können eine Schulung machen.
- Manche Frauen-Beauftragte haben schon viel Erfahrung.
  Sie können bei vielen Fragen weiterhelfen.

Frage-Stunde mit erfahrenen Frauen-Beauftragten

Nicole Burek, Jennifer Korth und **Andrea Metternich** haben diese Arbeits-Gruppe geleitet.

Alle 3 sind auch Frauen-Beauftragte.

Sie haben schon viel Erfahrung als Frauen-Beauftragte gesammelt!

Manche Frauen-Beauftragte sind noch ganz neu im Amt und haben viele Fragen.
In der Arbeits-Gruppe haben die Frauen-Beauftragten über diese Fragen gesprochen:

Was sind die Aufgaben von einer Frauen-Beauftragten?

- Die Frauen-Beauftragte hört sich die Probleme von den Frauen aus der Werkstatt an.
  Und sie überlegt zusammen mit den Frauen:
  Wie können wir das Problem lösen?
- Die Frauen-Beauftragte macht nur das, worum eine Frau sie bittet.
  Die Frauen-Beauftragte muss Absprachen mit den Frauen machen.
  An die Absprachen muss die Frauen-Beauftragte sich halten.
- Frauen-Beauftragte machen keine Psycho-Therapie mit den Frauen!

Wie können Frauen-Beauftrage die Frauen in der Werkstatt zusammen-bringen?

- Die Frauen-Beauftragte kann ein Frauen-Café anbieten.
  Die Frauen-Beauftragte kann durch die Gruppen in der Werkstatt gehen und fragen:
  Wer hat Lust bei einem Frauen-Café mitzumachen?
  Bei einem Treffen im Frauen-Cafe können die Frauen dann zusammen überlegen:
  Über welche Themen möchten wir sprechen?
  Worüber möchten wir mehr erfahren?
  Und: Auf welche Aktionen haben wir Lust?
  Die Frauen-Beauftragte kann auch den Mitarbeitenden Bescheid sagen.
  Die Mitarbeitenden können dann Werbung machen.
- Die Frauen-Beauftragte kann täglich Gesprächs-Termine anbieten.

Gibt es Frauen-Beauftragte in Wohn-Einrichtungen?

In Wohn-Einrichtungen in NRW sind Frauen-Beauftragte keine Pflicht.
Aber es ist möglich, dass es Frauen-Beauftragte gibt.
Es gibt leider nur wenige Wohneinrichtungen mit Frauen-Beauftragten.

Kann die Frauen-Beauftragte freigestellt werden?

Freistellung heißt:
Die Frauen-Beauftragte arbeitet weniger Stunden als vorher auf ihrem Arbeits-Platz.
Sie arbeitet dann mehr Stunden als Frauen-Beauftragte.
Die Frauen-Beauftragte hat dann mehr Zeit für ihr Amt.

Wichtig: Die Frauen-Beauftragte bekommt genauso viel Geld wie vorher!

Wenn **mehr als 200 Frauen** in der Werkstatt arbeiten,
kann die Frauen-Beauftragte eine volle Freistellung bekommen.
Das heißt: Sie arbeitet dann nur noch als Frauen-Beauftragte.

Wenn **mehr als 700 Frauen** in der Werkstatt arbeiten,
kann auch die Stellvertreterin eine volle Freistellung bekommen.

Eine Freistellung zu bekommen ist schwierig.
Oft bekommen die Frauen-Beauftragten keine volle Freistellung.

Das sollten Frauen-Beauftragte über Vertrauens-Personen wissen:

- Eine Vertrauens-Person unterstützt die Frauen-Beauftragte.
- Die Frauen-Beauftragte darf sich ihre Vertrauens-Person selbst aussuchen.
- Es ist wichtig, dass die Vertrauens-Person Zeit für die Frauen-Beauftragte hat.
- Es ist schwierig, wenn die Vertrauens-Person an einem anderen Standort arbeitet.

Bei einer **Schulung** können Frauen-Beauftragte noch mehr über alle Themen lernen.
Gesine Intervention und das Weibernetz bieten Schulungen an.

Das Projekt „SiStaS – vernetzt!“

Sie haben noch Fragen oder Ideen?

Sie können uns im NetzwerkBüro anrufen unter:

0251 / 51 91 38

Oder Sie können uns auf dem Handy anrufen

und über WhatsApp schreiben unter:

0177 / 583 7787

Sie finden uns auf Instagram.

Dort ist unser Profil-Name: **die_netzwerkerinnen**

Sie finden uns auf Facebook.

Dort ist unser Profil-Name: **Netzwerkerinnen**

Auf unserer Internet-Seite **www.frauen-vernetzen.nrw** finden Sie:

- Die Hefte von unseren Vernetzungs-Tagungen
- Tipps zur Vernetzung
- Infos zum Projekt „SiStaS“ seit 2018

Die Fotos sind von: Anna Spindelndreier.
Die Leichte Sprache Bilder sind von:
Lebenshilfe Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2015.
Die anderen Bilder sind von: www.canva.com

Sicher. Stark. Selbstbestimmt. - vernetzt!

Ein Projekt vom: NETZWERKBÜRO ...Frauen und Mädchen mit Behinderung/ chronischer Erkrankung NRW

In Trägerschaft der LAG SELBSTHILFE NRW

Gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen